



Redaktion: (0821) 777-0
 Telefax: (0821) 704471
 Anzeigen: (0821) 777-2500
 Telefax: (0821) 777-2585
 Abo-Service: (0821) 777-2525
 Telefax: (0821) 742189

Augsburger Allgemeine

Heute mit
Reise-Journal

Dienstag,
5. Oktober 1999
Ausgabe A · Nr. 230

Unabhängige überparteiliche Tageszeitung

Preis: 1,70 DM
55./148. Jahrgang

11

Atomkommission erhält Konkurrenz

Geschäftsstelle in Augsburg

Wiesbaden/Augsburg (ap). Bayern, Baden-Württemberg und Hessen verfügen jetzt über ein eigenes Beratergremium in Nuklearfragen. Die zehnköpfige Internationale Länderkommission Kerntechnik (ILK) kam in Wiesbaden zur konstituierenden Sitzung zusammen. Das Gremium soll die Länder bei der Begutachtung der zwölf Kernkraftwerke beraten.

Die drei Südländer reagieren damit auf die ihrer Meinung nach zu atomkritische Besetzung der Reaktorsicherheitskommission (RSK) des Bundes. Die Arbeit der Kommission, die alle zwei Monate zusammenkommen wird und eine Geschäftsstelle beim Landesamt für Umweltschutz in Augsburg erhält, kostet die Länder jährlich drei Millionen Mark. (S. Bayern.)

T-Online senkt Internet-Tarife

Konkurrenzkampf nimmt zu

München (dpa). T-Online will durch einen neuen Pauschaltarif und weitere Preissenkungen den Internetboom anheizen. Für 19,90 DM im Monat können Computernutzer ab November beliebig lang ins weltweite Netz, kündigte die Tochter der Telekom an. Zusätzlich ist im Telekom-Netz eine Telefongebühr von drei Pfennig je Minute fällig.

Mit dem neuen Angebot sollen auch Konkurrenten wie AOL auf Distanz gehalten werden. Seit Anfang Oktober bietet der zweitgrößte europäische Onlinedienst einen Pauschaltarif von monatlich 9,90 DM an. Zusätzlich werden hier eine Gebühr von sechs Pfennig für jeden Verbindungsaufbau und 3,9 Pfennig Telefongebühren pro Minute fällig. (Kommentar, Wirtschaft.)

Kanzler und IG Metall wollen Streit beenden

Beide Seiten schalten nun Renten-Experten ein

Hamburg (ap/dpa). In die verhärteten Fronten zwischen Bundesregierung und IG Metall um die Rente mit 60 ist Bewegung geraten. Zum Beginn des Gewerkschaftstages der IG Metall in Hamburg kündigten deren Vorsitzender Zwickel und Arbeitsminister Riester (SPD) überraschend Gespräche an.

Riester sagte, diese sollten schnell stattfinden. Dabei solle der gesamte Komplex auch mit den Rentenversicherern beraten werden. Diese könnten am besten beurteilen, mit welchen Lasten zu rechnen ist, so der frühere stellvertretende Vorsitzende der IG Metall. Zu einer Erhöhung der Rentenbeiträge werde es aber nicht kommen. Der Bundesminister schloss auch aus, dass Teile der Ökosteuern dafür eingesetzt werden könnten.

als Bundeskanzler Schröder (SPD) in der ARD-Sendung „Christiansen“ sagte, es gebe „keinen Streit im Prinzip, aber einen Streit über die Schnelligkeit“. Das Zwickel-Modell könnte ein Weg sein, „um Arbeitslosigkeit zu reduzieren“. Der Kanzler entschuldigte sich auch dafür, Wahlversprechen bei der Rente nicht einhalten zu können. Er habe sich geirrt: „Wenn ich könnte, würde ich zu jedem hingehen und sagen, es tut mir leid, dieser Irrtum.“

IG-Metall-Chef Zwickel, den die Bild-Zeitung gestern noch mit der Aussage zitierte, es sei „der unseriöse Versuch unternommen worden, unseren Rentenplan mit Unterstellungen gewissermaßen kaputtzumachen“, nannte die Kanzleräußerungen zur Rente mit 60 „Denkschritte in die richtige Richtung“. Nun müsse Schröder auch den „Mut zu einem ersten Schritt haben“



Zuerst Kunst, dann rote Spielhäuschen für die Kinder

Über 300 rote Wellpappe-Häuschen auf Augsburgs Rathausplatz, eine Kunstinstallation der Münchner Architekten Petra und Hermann Grub (im Bild) zum „Forum 2000“, sollten

Ordnung und Unordnung im Städtebau symbolisieren. Am Abend konnte jeder die Kunstobjekte als Spielhäuschen für fünf Mark (für die „Kartei der Not“ mitnehmen. Bild: Diekamp

Blickpunkt Lokales

Poker um Glaspalast geht weiter

S. 30/32

Pfarrhof: Angeklagter will kein Volksheld sein

S. 27/32

Am Rathaus: 300 rote Häuschen verkauft

S. 31/32

Wirtschaft

Bank-Gespräche gescheitert

Frankfurt/Main (ap). Gespräche zwischen der Deutschen und der Dresdner Bank über eine Kooperation sind gescheitert. Dies teilten die beiden Institute mit. Aus derzeitiger Sicht würde eine Zusammenarbeit vor allem für die Kunden mit zu großen Belastungen verbunden sein, hieß es. (Siehe Wirtschaft.)

Philosophen-Streit

Gelbe Karte für Sloterdijk

Konstanz (AZ). Seit Peter Sloterdijk im Juli seinen Vortrag „Regeln für den Menschenpark“ gehalten hat, ist der Friede unter den Philosophen dahin. Fahrlässige Diktion, die an die NS-Zeit erinnere, lautet der Hauptvorwurf gegen den 52-jährigen, der sich seinerseits damit verteidigt, eine ethische Reflexion über die Gentechnik angestellt zu haben. Beim 18. Deutschen Philosophie-Kongress in Konstanz bekam Sloterdijk am gestrigen Montag sozusagen die Gelbe Karte gezeigt: Er habe sich naiv und unsolid „über alle wissenschaftlich und philosophisch legitimierte Grenzen“ hinweggesetzt, sagte Jürgen Mittelstraß als Philosophen-Präsident. Zugleich forderte er eine Ende der „öffentlichkeitswirksamen, aber oberflächlichen Debatte“. Wichtiger schien dem Kongress die in einer „Konstanzer Erklärung“ unter anderem geforderte Einführung eines bundesweiten Schulfachs Philosophie in der Oberstufe.

Dem „Fall Sloterdijk“ wird auf der Seite

Schülerin auf dem Klo gefilmt
Gegen Lehrer wurde jetzt Anklage erhoben

Seite 27

Seit neun Jahren im Kloster
Samuela legt das ewige Gelübde ab

Seite 24



Gestern Abend:

Rote Häuschen als Regenschutz

Kunst am Rathausplatz verkauft

(dav). Eltern, Kinder und Erzieher bevölkerten gestern Abend trotz eines heftigen Wolkenbruchs den Rathausplatz. (Kunst-)Objekte der Begierde waren die 300 kleinen, roten Papphäuschen, die als Kunstinstallation zum „Forum 2000“ auf dem Rathausplatz standen und im Nu ausverkauft waren.

Die Installation symbolisiere „falsch verstandene Ordnung und übertriebene Unordnung im Städtebau“, so Architekt Hermann Grub, und gehört zur Ausstellung „Augsburg: Tradition – Region – Vision“ im Rathaus, die gestern Abend im Anschluss an eine Podiumsdiskussion über die Zukunft der Stadt eröffnet wurde. (Siehe Seite 31.)

„Toll, wenn Kunst auch einen sinnvollen Zweck erfüllt“, fand Birgit Blümer, die Mühe hatte, ihre Tochter Stefanie wieder aus den Papphäuschen zu locken. Sie waren zum Spielen wie gemacht, denn sie hatten „Türen“ zum Hineinkrabbeln und „Fenster“ zum Hinausschauen. Die Nachfrage war so groß, dass sie schon bald – gegen eine Schutzgebühr von je fünf Mark – verkauft waren. Sie dienten manchen Käufern zunächst als Regenschutz, indem sie sie einfach über den Kopf stülpten. Der Erlös der Aktion kommt unserem Lesershilfswerk, der Kartei der Not, zugute.



Ein rotes Häusermeer aus kleinen Wellpappe-Bauten überzog gestern den Rathausplatz. Am Abend wurden die Häuschen verkauft.

Bild: Diekamp

Zukunft der Stadt liegt auch in der Region

Augsburg-Forum 2000 gestern abend im Rathaus eröffnet

(wer). Die roten Häuschen draußen auf dem Rathausplatz symbolisierten das Dach überm Kopf, das der Mensch braucht. Drinnen im Rathaus wurde diskutiert, wie das symbolische Dach über den Hausdächern – die Stadt – sich in eine erfolgreiche Zukunft entwickeln kann. Mehr Kooperation mit dem Umland, mehr Beteiligung und Engagement der Bürger – das sind zwei der zentralen Punkte, die beim „Forum 2000“ auch in den nächsten Tagen im Mittelpunkt stehen.

„Tradition-Region-Vision“ – das war die Klammer gestern zum Auftakt des Forums 2000, das die Stadt und die HypoVereinsbank gemeinsam veranstalten. Wie kann sich die historisch gewachsene Stadt im globalen Wettbewerb, im Zeitalter des sekundenschnellen Datenaustauschs behaupten? Dieser Frage ging nach der Begrüßung durch HypoVereinsbank-Niederlassungsleiter Karl-Heinz Matzinger das von Prof. Dieter Sauberzweig (Uni Konstanz) moderierte Podium vor rund 150 Zuhörern nach. Die Impulse waren ebenso unterschiedlich wie vielfältig: Für den Handel unterstrich Erich Vorwohlt, dass die Bürger tägliche Bedürfnisse schnell, günstig und bequem vor Ort befriedigen wollen, während die City mit „inszeniertem Erlebnis-Einkaufen“

den Bedarf für ihre Waren bei den Kunden erst selbst wecken müsse. Dass die Kultur dazu gerne ihren Teil leisten sollte, wie eben bei den Augsburg-Tagen geschehen, unterstrich AZ-Kulturredakteurin Angela Bachmair. Gleichwohl dürfe sich die Kultur von der Ökonomie nicht instrumentalisieren lassen, zumal sie „keine Reparaturwerkstatt“ für Innenstadt-Probleme darstelle.

Umwelt-Staatssekretärin Christa Stewens ermutigte die Augsburger, den Weg zum eigenständigen Profil als „Umwelt-Standort“ weiterzugehen. Die Instrumente seien vorhanden: Das 1997 erstellte Teilraumgutachten zeige konkrete Handlungsmöglichkeiten auf und mit Hilfe von Regionalmanagement können die Aktivitäten der ganzen Region gebündelt werden. Wirtschaftsgeograph Prof. Franz Schaffer warb für gemeinsame Initiativen von Stadt und Umland: „Eine Region hilft sich selbst“. Entscheidend sei, ob und wie die Bürger ernsthaft beteiligt und zu eigenem Einsatz animiert werden. Seine Vision der „Bürger-Gesellschaft“ beinhaltet die Aktivierung von privatem Kapital in Fonds für neue Projekte.

Raymond Trotz, Zentralbereichsleiter Immobilien bei der HypoVereinsbank, warb dafür, vermeintliche Gegensätze zu überwinden: Eine langfristige, nachhaltige Nutzung von



Umwelt-Staatssekretärin Christa Stewens (rechts) eröffnete gestern abend im Rathaus die Ausstellung „Grün zwischen Städten“ von Hermann Grub und Petra Lejeune (links). In der Mitte Stadtbaurat Karl Demharter.

Immobilien sei doch letztlich gemeinsames Interesse aller – der Eigentümer, der Entwickler, der Investoren, der Nutzer und der Stadt. Er appellierte, in den Stadtplanung vermehrt die veränderten Lebens- und Freizeitgewohnheiten der Menschen zu berücksichtigen. Baureferent Dr. Karl Demharter bezeichnete die Gestaltung der Stadt-Zukunft als „Mannschaftsspiel“, wobei die Stadtplanung die Spielräume für Projekte und Investitionen zu schaffen habe. In seinem Fazit regte Prof. Sauberzweig sodann an, im Forum 2000 die Visionen im Sinne der Agenda 21, der Symbiose von Wirt-

schaft, Ökologie und Soziales, zu entwickeln. Für genügend Gesprächsstoff sorgte denn auch bereits die im Anschluss eröffnete Ausstellung der Architekten Hermann Grub und Petra Lejeune, die den Augsburger Grün-Konzepte auch aus Frankfurt, München, Berlin und dem Emscher Park vor Augen führt. Während die Ausstellung bis 21. Oktober im Rathaus zu sehen ist, wird das Forum am Freitag und Samstag im Zeughaus mit Workshops fortgesetzt. Informationen und vor allem auch ein „Diskussionsbrett“ gibt es zudem im Internet unter www.augsburg.de/forum2000.htm

Notiert

Kunterbunte Kühe

Wir haben es schon immer vermutet: Kühe sind nicht lila, auch nicht braun wie Schokolade. Kühe können rot sein oder kunterbunt wie Hunde (weshalb man manchmal von einem bunten Hund spricht!). Den Beweis für farbenfrohe Kühe liefert jetzt am Martin-Luther-Platz eine Wurstwaren-Feinkostkette, was umso mehr wundert, da diese Firma seit Jahren ein rotes Schwein (mit einem Reiter drauf) als Markenzeichen führt. Schweine sind rot, wissen wir seither. Fast so rot wie die Papphäuschen, die gestern den Rathausplatz zierten, oder auch so rot wie der (Stadtwerke-)Jgel, der für Strom wirbt, wenn dieser nicht gerade gelb ist. Tja, denkt sich da so mancher: Wir treiben es immer bunter – so bunt, dass das bald auf keine Kuhhaut mehr passt.

Cowbub

Aus dem Polizeibericht

Graffiti am Waggon: Sprayer festgenommen

(bo). Nicht vollenden konnten zwei Graffiti-Sprayer ihr Gemälde auf einem Bahnwagon. Beamte des Bundesgrenzschutzes störten die „Künstler“ mitten in der Arbeit. Die 17 und 21 Jahre alten Sprayer flüchteten zwar zunächst, konnten aber wenig später bei der Fahndung mit mehreren Streifen und einem Diensthandführer in einem Gebüsch gestellt werden. Die Augsburger waren geständig, berichtet die Polizei. Sie erwartet jetzt eine Anzeige wegen Sachbeschädigung. Der Schaden am Waggon wird auf rund 1500 Mark geschätzt.

Streifenwagen demoliert

(bo). Auf dem Heimweg vom Münchner Oktoberfest haben zwei Männer am späten Sonntagabend am Augsburger Hauptbahnhof einen Streifenwagen demoliert. Zeugen beobachteten, wie die angetrunkenen Männer mit voller Wucht in den Dienstwagen traten, der vor der Wache des Bundesgrenzschutzes (BGS) abgestellt war. Einer von ihnen, ein 20-jähriger aus Donauwörth, konnte kurz darauf im Rahmen einer Fahndung festgenommen werden. Schaden am Auto: rund 2000 Mark.



Julie Stoll ...

...sieht die Jahrtausendwende als „großes Ereignis“. Für die 85-jährige ist sie ein Anlass zur Dankbarkeit – dafür, dass sie ein so hohes Alter erreicht hat und dass sie so viel miterleben durfte. Gerne erinnert sie sich an frühere Silvesterabende. Da wurde schon ausgiebig gefeiert, entweder im Rathaus, bei Bekannten oder auch auf festlichen Bällen. Besonders stolz ist sie auf die Jahreswechsel mit den Egerländern, bei denen sie

